

Bei Krach und Peng bleibt es nicht

Die in Leimen wohnende Angela Halfar will Großen und Kleinen die Faszination Physik vermitteln

Von Kirsten Baumbusch

Rhein-Neckar. Wer auf Angela Halfar trifft, würde in ihr spontan eine Fitness-trainerin, ein Model oder eine Turniertänzerin vermuten. All das ist oder war die 26-Jährige auch, ihre wahre Leidenschaft gilt jedoch der Physik. Die beackert die in Leimen wohnende und in Nußloch aufgewachsene Doktorandin ganz klassisch, mit eine Promotion darüber, wie sich Gläser bei extrem tiefen Temperaturen verhalten.

Doch ihr Ziel geht weit darüber hinaus: Sie möchte den Leuten die Faszination ihres Faches ganz handfest nahe bringen. Physik zum Staunen und Erleben, das zeigt Angela Halfar beispielsweise sieben- bis zwölfjährigen Jungen und Mädchen in Kursen der Volkshochschule. Hierbei erhalten die Knirpse nicht nur Erklärungen für so wichtige Fragen wie, warum der Himmel blau ist oder Eiswürfel in Cola nicht untergehen, sondern sie dürfen auch selbst zum Forscher werden.

RNZ-Serie: Im Kreis zuhause

Da werden Mohrenköpfe im Vakuum aufgebläht bis sie platzen, ein Lineal durch Reibung so lange elektrostatisch aufgeladen, bis es einen kleinen Papierrotor in Drehung versetzt und vieles andere mehr, was mit Kraft, Energie, Druck und Ladung zu tun hat und großen und kleinen Leuten Spaß macht.

Und dann gibt es da noch „Stella Nova“, das Sternenmädchen mit dem stauenden Blick. Entstanden ist die Idee zur Experimentiershow nach der Weihnachtsvorlesung der Heidelberger Physiker. Die haben Angela Halfar und Professor Christian Enns im letzten Jahr so spektakulär in Szene gesetzt, dass die Zuschauer nicht genug bekommen konnten.

Verblüffende Effekte einleuchtend erklären, das ist das Rezept, das wenig später auch bei der Nacht der Wissenschaft und bei den wissenschaftlichen Erlebnistagen „Explore Science“ im Luisenpark aufging.

Nur beim „Krach, Bumm, Peng“, lacht Angela Halfar, „bleibt es bei uns nicht“. Unterhaltung mit Wissenskern, so könnte man die Devise beschreiben. „Kann man euch buchen?“, wurde nach jedem Auftritt penetrant gefragt, und so entstand dann eine kleine, in Leimen ansässige Firma (info@stella-nova-enter-



Die Physikerin Angela Halfar will Begeisterung für ihr Fach wecken. Foto: Alfred Gerold

tainment.de). Würde der gebürtigen Heidelbergerin eine Fee begegnen und sie hätte einen Wunsch frei, dann wäre es der: Ihr Lieblingsfach noch populärer zu machen.

„Ich stehe gern im Rampenlicht“, räumt sie mit einem charmanten Lächeln ein. Das gilt bei Rumba und Samba als Turniertänzerin der TSG Weinheim ebenso wie beim Schulfest des Kurpfalz-Gymnasiums in Schriesheim, bei dem Stella dem Publikum mit einer Flammensäule so einheizte, dass die Feuerwehr anrückte. Keine Frage, das Sternenmädchen „Stella“ hätte neben Bühnentalent auch Fernsehqualitäten, da ist sich ihre Erfinderin ziemlich sicher.

Angela Halfar und die Physik (laut Duden die Wissenschaft von der Struktur und Bewegung der unbelebten Materie), das war eine Liebe mit Hindernissen. Zwar wusste sie schon als Fünftklässlerin im Sandhäuser Gymnasium, dass sie

Lehrerin werden wollte. Doch durch ihre Zuneigung zu Zahlen suchte sie sich erst einmal die Mathematik als Betätigungsfeld. Noch beim Abitur dachte die begabte junge Frau, dass ihr Physik zu komplex und zu schwierig sei. Sie begann in Heidelberg Mathe auf Lehramt zu studieren, wurde jedoch auf der Suche nach dem zweiten Fach weder mit Biologie noch Geographie glücklich. „Da hat mich die Physik gepackt“, erinnert sie sich. Die Studentin startete durch, absolvierte das Fach in Rekordtempo und schickte sich an, Lehrerin zu werden.

Doch da erwartete die Kurpfälzerin eine herbe Enttäuschung. Noten- und Leistungsdruck sowie der Zwang, Wissen aufdrücken zu müssen, das gefiel Angela Halfar ganz und gar nicht. Viel lieber möchte sie, dass sich Große und Kleine freiwillig dafür begeistern und spielerisch entdecken, wie spannend die Welt von Mechanik, Akustik, Druck und Wärme, Elektrizität und Magnetismus doch sein kann.